

Gebrauchsinformation:

Information für Anwender

ALLERGOVIT®

Injektionssuspension zur subkutanen

Anwendung

Stärke A (1 000 TE/ml)

Stärke B (10 000 TE/ml)

Wirkstoffe: chemisch modifizierte Allergenextrakte (Allergoide) aus Pollen

<i>Gräser- und Getreidepollenpräparate</i>		
ALLERGOVIT® 006 Gräser	60 %	
158 Roggen	40 %	
ALLERGOVIT® 006 Gräser	100 %	} zu gleichen Teilen
133 Honiggras		
140 Knäuelgras, gemeines		
157 Raygras, engl.		
177 Wiesenslieschgras		
178 Wiesenerispengras		
179 Wiesenschwingel		
ALLERGOVIT® 015 Gräser/Getreide	100 %	
006 Gräser	55 %	
121 Gerste	10 %	
126 Hafer	10 %	
158 Roggen	15 %	
173 Weizen	10 %	
ALLERGOVIT® 006 Gräser	60 %	
108 Birke	20 %	
158 Roggen	20 %	
ALLERGOVIT® 006 Gräser	60 %	
106 Beifuß	20 %	
158 Roggen	20 %	
ALLERGOVIT® 006 Gräser	60 %	
158 Roggen	20 %	
169 Wegerich	20 %	
ALLERGOVIT® 158 Roggen	100 %	
ALLERGOVIT® 006 Gräser	50 %	
151 Ölbaum	50 %	

<i>Fagalespollenpräparate</i>		
ALLERGOVIT® 108 Birke	100 %	
ALLERGOVIT® 115 Erle	100 %	
ALLERGOVIT® 129 Hasel	100 %	
ALLERGOVIT® 115 Erle	50 %	
129 Hasel	50 %	
ALLERGOVIT® 108 Birke	35 %	
115 Erle	30 %	
129 Hasel	35 %	
ALLERGOVIT® 108 Birke	50 %	
151 Ölbaum	50 %	

<i>Oleaceapollenpräparate</i>		
ALLERGOVIT® 151 Ölbaum	100 %	

<i>Kräuterpollenpräparate</i>		
ALLERGOVIT® 106 Beifuß	100 %	
ALLERGOVIT® 123 Glaskraut	100 %	
ALLERGOVIT® 154 Ragweed, short	100 %	
ALLERGOVIT® 169 Wegerich	100 %	

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht:

- Was ist Allergovit und wofür wird es angewendet?
- Was sollten Sie vor der Anwendung von Allergovit beachten?
- Wie ist Allergovit anzuwenden?
- Welche Nebenwirkungen sind möglich?
- Wie ist Allergovit aufzubewahren?
- Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Allergovit und wofür wird es angewendet?

Allergovit enthält chemisch modifizierte Allergenextrakte (sogenannte Allergoide) aus Pollen. Ihr Arzt wird Ihnen dieses Arzneimittel unter die Haut spritzen, um die Reaktionen Ihres Körpers auf allergieauslösende Pollen zu vermindern oder aufzuheben. Hierzu werden Ihnen in bestimmten Zeitabständen ansteigende Dosen der Pollenallergene gespritzt, auf die Sie allergisch reagieren. Der Fachbegriff für diese Art der Behandlung ist Allergen-Immuntherapie (Hyposensibilisierung).

Allergovit wird angewendet zur kausalen Behandlung allergischer Erkrankungen wie allergisch bedingtem Schnupfen (Rhinitis), allergisch bedingter Entzündung der Augenbindehaut (Konjunktivitis), allergischem Asthma bronchiale usw., ausgelöst durch eine Allergie gegen bestimmte Pollen.

Allergovit wird bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab 5 Jahren angewendet.

2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Allergovit beachten?

Allergovit darf nicht angewendet werden,

- wenn Sie allergisch (überempfindlich) gegen einen der im Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie ein unkontrolliertes Asthma haben, d. h. trotz adäquater Behandlung mit entsprechenden Arzneimitteln ist die FEV1 unter dem 70 % Sollwert.
- wenn bei Ihnen bleibende Veränderungen der Lunge vorliegen, z. B. Lungenblähung (Emphysem), Erweiterung der Bronchien (Bronchiektasen).
- wenn Sie entzündliche/febrhafte Erkrankungen, schwere akute oder chronische Erkrankungen (auch bösartige Tumorerkrankungen mit aktuellem Krankheitswert, aktive Tuberkulose) haben.
- wenn bei Ihnen eine deutliche Herz-Kreislaufschwäche vorliegt. Falls Sie nach der Anwendung von Allergovit einen allergischen Schock bekommen sollten, kann Ihnen das Notfallmedikament Adrenalin verabreicht werden. Bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen besteht ein erhöhtes Risiko von Nebenwirkungen nach der Adrenalingabe.
- wenn bei Ihnen Erkrankungen des Immunsystems vorliegen (schwere systemische Autoimmunerkrankungen, immunkomplexinduzierte Immunopathien, Immundefekte oder Multiple Sklerose etc.).
- wenn bei Ihnen schwerwiegende systemische Reaktionen bei Allergen-Immuntherapie in der Vergangenheit aufgetreten sind.
- wenn bei Ihnen schwere psychiatrische Störungen vorliegen.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Präparate zur Allergen-Immuntherapie (Hyposensibilisierung) dürfen nur durch allergologisch weitergebildete bzw. allergologisch erfahrene Ärzte verschrieben und angewendet werden. Das verkürzte Aufdosierungsschema und das Ein-Stärken-Aufdosierungsschema sollten nur von einem allergologisch besonders erfahrenen Arzt durchgeführt werden.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, bevor Allergovit bei Ihnen angewendet wird:

- wenn Sie mit ACE-Hemmern zur Behandlung eines hohen Blutdrucks behandelt werden
- wenn Sie mit Betablockern behandelt werden (Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck oder Herzerkrankungen, auch als Augentropfen zur Behandlung von grünem Star)
- wenn Sie schwanger sind
- wenn Sie am Tag der Injektion nicht frei von Krankheitserscheinungen sind, z. B. allergische Beschwerden oder Erkältungskrankheiten
- wenn Sie asthmatische Beschwerden haben
- wenn Sie eine Schutzimpfung erhalten haben oder erhalten sollen

Wenn sich bei Ihnen Änderungen im Gesundheitszustand einstellen, wie z. B. Infektionskrankheiten, Schwangerschaft usw., sollten Sie diese Ihrem behandelnden Arzt unverzüglich mitteilen und das weitere Vorgehen mit ihm

besprechen. Ebenfalls sollten Sie Ihren Arzt darüber informieren, ob die letzte Injektion gut verträglich war. Wenn Sie Asthmatiker sind, kann vor der Injektion ein Lungenfunktions-test (z. B. Peak flow Messung) durchgeführt werden.

Am Tag der Injektion sollten Sie körperliche Anstrengungen vermeiden, wie z. B. Sport oder schwere körperliche Arbeit. Aber auch Alkoholgenuß, Saunabesuche oder heißes Duschen sollten Sie unterlassen.

Bei einer planbaren Impfung gegen Krankheitsreger soll zwischen der letzten Injektion dieses Arzneimittels und dem Impftermin ein Abstand von mindestens 1 Woche liegen. Planbare Impfungen sollten daher in der Fortsetzungsbehandlungsphase durchgeführt werden. Sofort notwendige Impfungen (z. B. Tetanus nach Verletzungen) können aber jederzeit erfolgen. Die Fortsetzung der Behandlung mit diesem Arzneimittel erfolgt 2 Wochen nach der Impfung mit der zuletzt verabreichten Dosis.

Sollte es bei Ihnen nach oder während einer Injektion zu schweren allergischen Nebenwirkungen kommen, wird Ihr Arzt Sie gegebenenfalls mit dem Notfallmedikament Adrenalin behandeln. Im Vorfeld wird geklärt, ob eine Adrenalin Behandlung bei Ihnen möglich ist.

Kinder und Jugendliche

Bei Kindern unter 5 Jahren wird eine Behandlung mit diesem Arzneimittel in der Regel nicht empfohlen.

Anwendung von Allergovit zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden, kürzlich eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen/anzuwenden.

Es wurden keine Studien zur Erfassung von Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln durchgeführt.

Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Betablocker** (Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck oder Herzerkrankungen, auch als Augentropfen zur Behandlung von grünem Star): eine gleichzeitige Anwendung darf nur nach Rücksprache mit dem Arzt erfolgen.
- ACE-Hemmer** (Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck): eine gleichzeitige Anwendung darf nur nach Rücksprache mit dem Arzt erfolgen.
- Arzneimitteln zur Behandlung von Allergien** (z. B. Antihistaminika, Kortikosteroide, Mastzellstabilisatoren) oder Arzneimittel, die aufgrund ihres Wirkmechanismus ebenfalls eine hemmende Wirkung auf das Histamin haben (z. B. bestimmte **Beruhigungsmittel, Mittel gegen Übelkeit und Erbrechen, Mittel zur Neutralisierung der Magensäure**): eine gleichzeitige Anwendung kann Ihre Behandlung beeinflussen. Es ist möglich, dass Sie eine höhere Dosis von Allergovit vertragen. Wenn Sie diese Arzneimittel absetzen, muss die Dosis von Allergovit gegebenenfalls verringert werden.

Während einer Behandlung mit Allergovit sollten Sie möglichst den Kontakt mit allergieauslösenden Pollen vermeiden, dies gilt vor allem am Tag der Injektion. Auch andere Allergene, die bei Ihnen allergische Reaktionen auslösen, sollten Sie so gut wie möglich meiden.

Anwendung von Allergovit zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol

Alkoholkonsum sollte am Tag der Injektion vermieden werden. Darüber hinaus sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich.

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Anwendung dieses Arzneimittels Ihren Arzt um Rat.

Ausreichende Erfahrungen über die Anwendung während der Schwangerschaft liegen nicht vor. Aus Sicherheitsgründen sollte eine Behandlung mit diesem Arzneimittel nicht während einer Schwangerschaft durchgeführt werden.

Ausreichende Erfahrungen zur Anwendung bei Stillenden liegen nicht vor. Obwohl für den gestillten Säugling wahrscheinlich kein Risiko besteht, ist eine Nutzen-Risiko-Abwägung durch Ihren Arzt während der Stillzeit erforderlich.

Über die Auswirkung der Anwendung von auf die Fortpflanzungsfähigkeit liegen keine ausreichenden Erfahrungen vor.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen



Achtung: Dieses Arzneimittel kann die Reaktionsfähigkeit und Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen.

Dieses Arzneimittel hat geringen Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen, da es nach der Injektion häufig zu Müdigkeit kommen kann.

Allergovit enthält Natrium.

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro 0,8 ml maximaler Dosis (Stärke A), d. h., es ist nahezu „natriumfrei“.

3. Wie ist Allergovit anzuwenden?

Dosierung

Der allergologisch erfahrene Arzt legt das für Sie am besten geeignete Behandlungsschema fest und wird Ihnen sagen, in welchen Zeitabständen Sie eine Injektion erhalten. Der Arzt legt auch die jeweilige Dosis fest. Die Höhe der Dosis hängt unter anderem davon ab, wie Sie die vorangegangene Injektion vertragen haben. Daher wird Sie Ihr Arzt vor jeder neuen Injektion nach der Verträglichkeit der letzten Behandlung mit diesem Arzneimittel befragen.

Es werden 2 Phasen der Behandlung unterschieden, die „Einleitungsbehandlung“ und die „Fortsetzungsbehandlung“.

Einleitungsbehandlung

Erwachsene

Während der Einleitungsbehandlung ermittelt Ihr Arzt durch eine regelmäßige Dosistesteigerung die Höchstdosis, die Sie maximal vertragen können, bis hin zur maximal empfohlenen Dosis des Präparates.

Ihr Arzt hat die Möglichkeit zwischen 3 verschiedenen Aufdosierungsschemata zu wählen:

- Standardaufdosierung mit 7 Injektionen,
- Verkürzte Aufdosierung mit 4 Injektionen (**nur für Gräser- und Getreidepollenpräparate sowie für Fagalespollenpräparate**) und
- Ein-Stärken-Aufdosierung mit 3 Injektionen (**nur für Gräser- und Getreidepollenpräparate sowie für Fagalespollenpräparate**).

Die Einleitungsbehandlung gemäß des **Standardaufdosierungsschemas** wird vor der Pollensaison begonnen. Die Anwendung von Allergovit Gräser- und Getreidepollenpräparate kann bei Erwachsenen im **Standardaufdosierungsschema** zu jeder Jahreszeit, auch während der Pollensaison, begonnen werden.

Die **verkürzte Aufdosierung** und die **Ein-Stärken-Aufdosierung** werden vor der Pollensaison gestartet. **Das verkürzte Aufdosierungsschema** und **das Ein-Stärken Aufdosierungsschema** kann nur bei Allergovit Gräser- und Getreidepollenpräparaten sowie bei Fagalespollenpräparaten angewendet werden.

Wird die Einleitungsbehandlung vor der Pollensaison gestartet, sollte diese 1 Woche vor Beginn der Pollensaison abgeschlossen sein.

Sie erhalten in Zeitabständen von 7 bis 14 Tagen regelmäßig Injektionen, bis Sie Ihre persönliche Höchstdosis erreicht haben bzw. bis zur maximal empfohlenen Dosis des Präparates.

Um eine uneingeschränkte Wirksamkeit bei der verkürzten Aufdosierung und Ein-Stärken-Aufdosierung zu erreichen, wird empfohlen, die Behandlung vor der Pollensaison mit mindestens 2 Injektionen der persönlichen Höchstdosis fortzusetzen.

Falls der vorgesehene Zeitabstand zwischen zwei Injektionen einmal überschritten wird, kann Ihr Arzt die Dosis möglicherweise nicht wie geplant steigern. Daher ist es wichtig, dass Sie die Termine zur Injektion immer einhalten und die Einleitungsbehandlung nicht unterbrechen.

Kinder und Jugendliche

Bei Kindern ab 5 Jahren und Jugendlichen hat Ihr Arzt die Möglichkeit zwischen 2 Schemata zu wählen:

- Standardaufdosierung mit 7 Injektionen und
- Ein-Stärken-Aufdosierung mit 3 Injektionen (**nur für Gräser- und Getreidepollenpräparate** und **Fagalespollenpräparate**)

Bei Kindern und Jugendlichen darf die Einleitungsbehandlung nur vor der Pollensaison gestartet werden und sollte eine Woche vor der Pollensaison abgeschlossen sein.

Kinder und Jugendliche erhalten in Zeitabständen von 7 bis 14 Tagen regelmäßig Injektionen, bis Sie ihre persönliche Höchstdosis erreicht haben bzw. bis zur maximal empfohlenen Dosis des Präparates.

Um eine uneingeschränkte Wirksamkeit bei der Ein-Stärken-Aufdosierung zu erreichen, wird empfohlen, die Behandlung vor der Pollensaison mit mindestens 2 Injektionen der persönlichen Höchstdosis fortzusetzen.

Falls der vorgesehene Zeitabstand zwischen zwei Injektionen einmal überschritten wird, kann Ihr Arzt die Dosis möglicherweise nicht wie geplant steigern. Daher ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche die Termine zur Injektion immer einhalten und die Einleitungsbehandlung nicht unterbrechen.

Fortsetzungsbehandlung

Nachdem Ihr Arzt Ihre persönliche Höchstdosis während der Einleitungsbehandlung ermittelt hat bzw. die maximal empfohlene Dosis des Präparates erreicht wurde, gibt es 2 Behandlungsmöglichkeiten:

- Die Therapie wird bis ca. 1 Woche vor Beginn der Pollensaison weitergeführt. In den darauffolgenden Jahren muss die Therapie vor der Pollensaison mit einer erneuten Einleitungsbehandlung gestartet werden.
- Die Therapie wird ganzjährig weitergeführt. Bei Erwachsenen ist eine Dosisreduktion während der Pollensaison nur bei Kräuterpollenpräparate und Ölbaumpollenpräparate erforderlich. Bei Kindern und Jugendlichen ist eine Dosisreduktion während der Pollensaison immer erforderlich außer bei Fagalespollenpräparaten.

Die Zeitabstände zwischen zwei Injektionen werden nach Erreichen der Höchstdosis schrittweise verlängert, so dass Sie schließlich im Abstand von 4 bis 8 Wochen regelmäßig Injektionen erhalten.

Falls der vorgesehene Zeitabstand von 8 Wochen überschritten wird, muss Ihr Arzt die nächste Dosis reduzieren. Danach wird die Dosis in engeren Zeitintervallen wieder erhöht.

Auch während der Fortsetzungsbehandlung ist es wichtig, dass Sie vereinbarte Termine zur Injektion einhalten, um den Erfolg der Behandlung nicht zu gefährden.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen

Bei Kindern unter 5 Jahren wird eine Behandlung mit diesem Arzneimittel in der Regel nicht empfohlen.

Die Einleitungsbehandlung darf bei Kindern ab 5 Jahren und Jugendlichen nur vor der Pollensaison, mit dem Standardaufdosierungsschema oder dem Ein-Stärken-Aufdosierungsschema (Ein-Stärken-Aufdosierungsschema ist nur bei Gräser- und Getreidepollenpräparaten und Fagalespollenpräparaten anzuwenden) erfolgen.

Wird die Therapie ganzjährig fortgesetzt, wird Ihr Arzt die individuelle Dosis während der Pollensaison reduzieren. Dies gilt bei der Anwendung von Gräser- und Getreidepollenpräparate, Kräuter- und Ölbaumpollenpräparate.

Art der Anwendung

Allergovit wird Ihnen von Ihrem Arzt unter die Haut gespritzt. Die Injektion erfolgt in die Außenseite des Oberarms etwa handbreit oberhalb des Ellenbogens.

Der Arzt wird das Arzneimittel vor Gebrauch gut schütteln.

Nach der Injektion müssen Sie mindestens 30 Minuten ärztlich überwacht werden. Anschließend werden Sie mit dem behandelnden Arzt ein Gespräch über Ihren Allgemeinzustand führen. Individuell kann der Überwachungszeitraum ausgedehnt werden.

Möglicherweise führt der Arzt bei Ihnen eine Behandlung mit zwei verschiedenen Präparaten zur Hyposensibilisierung durch. Wenn beide Präparate am selben Tag gespritzt werden sollen, muss ein Zeitabstand von mindestens 30 Minuten zwischen den Injektionen eingehalten werden. Es ist jedoch empfehlenswert, die Injektionen in einem Abstand von 2 bis 3 Tagen zu verabreichen. Die Präparate werden Ihnen jeweils getrennt in den rechten und linken Oberarm gespritzt.

Dauer der Anwendung

Die Behandlungsdauer beträgt 3 Jahre.

Wenn bei Ihnen eine größere Menge von Allergovit angewendet wurde, als vorgegeben ist

Eine Überdosierung kann zu allergischen Reaktionen bis hin zum allergischen (anaphylaktischen) Schock führen. In diesem Fall wird Ihr Arzt die erforderlichen Gegenmaßnahmen einleiten. Typische Zeichen können Sie Abschnitt 4. „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“ entnehmen.

Wenn Sie die Anwendung von Allergovit vergessen haben

Bitte halten Sie sich immer an die vorgegebenen Termine für Ihre Behandlungen, damit der Behandlungserfolg nicht gefährdet wird. Sollten Sie einmal einen Termin vergessen haben, kann sich Ihr Behandlungsschema verändern. Wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt er wird Ihnen die weitere Vorgehensweise erklären.

Wenn Sie die Anwendung von Allergovit abbrechen wollen

Dies sollten Sie vorher mit Ihrem Arzt besprechen. Wenn Sie die Behandlung vorzeitig ab-

brechen sollten, kann der therapeutische Effekt beeinträchtigt werden.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Nach einer Allergovit-Injektion werden Sie mindestens 30 Minuten überwacht und anschließend noch ein Gespräch mit dem behandelnden Arzt haben. Bitte beachten Sie, dass auch nach dieser Beobachtungszeit Nebenwirkungen auftreten können. Sollten Sie Anzeichen unerwünschter Wirkungen bemerken, wenden Sie sich bitte umgehend an einen Arzt.

Bedeutame Nebenwirkungen und Maßnahmen

Sollten während der Injektion Unverträglichkeitsanzeichen auftreten, wird Ihr Arzt die Injektion sofort unterbrechen.

Es können Reaktionen im Bereich der Einstichstelle (z. B. Rötung, Juckreiz, Schwellung) bis hin zu Reaktionen, die den ganzen Körper betreffen (z. B. Atemnot, Juckreiz am gesamten Körper, Rötung des gesamten Körpers), auftreten. Dabei können anaphylaktische Reaktionen bis zum allergischen (anaphylaktischen) Schock auftreten. Diese können innerhalb weniger Sekunden bis Minuten nach der Injektion erfolgen. Typische Zeichen sind **Juckreiz und Hitzegefühl** auf und unter der Zunge und im Rachen, Atemnot, ein juckendes oder brennendes Gefühl in den Handflächen und/oder Fußsohlen, Nesselsucht (Urtikaria) am gesamten Körper, Juckreiz, Blutdruckabfall, Schwindel, Unwohlsein. Bitte informieren Sie **sofort** das medizinische Fachpersonal, wenn Sie solche Anzeichen bemerken.

Ihr Arzt muss bei der Durchführung einer Behandlung mit diesem Arzneimittel Notfallmedikamente für den sofortigen Einsatz bereithalten.

Sollte ein allergischer (anaphylaktischer) Schock auftreten, so müssen Sie 24 Stunden ärztlich überwacht werden.

Nebenwirkungen für Allergovit Gräser- und Getreidepollenpräparate
Standardaufdosierungsschema
Sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)
an der Injektionsstelle: Rötung, Juckreiz, Schwellung
Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)
an der Injektionsstelle: Schmerz, Reaktion, Nesselsucht (Urtikaria), Wärme
andere häufige Nebenwirkungen: Kopfschmerzen

Gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)
an der Injektionsstelle: Ekzem, Verhärtung, Granulom, Bluterguss, Empfindungsstörungen, Nesselsucht (Urtikaria)

andere gelegentliche Nebenwirkungen: anaphylaktische Reaktion, Überempfindlichkeit, Verschlechterung von allergischen Symptomen, Schlaflosigkeit, Schwindel, Empfindungsstörungen, Augenreizung, Schwellung des Augenlides, Herzfrequenz erhöht (Tachykardie), Hautrötungen, Asthma, Husten, vermehrte Sekretion im Bereich der oberen Luftwege, Juckreiz in der Nase, Niesen, Rachenreizung, Juckreiz im Mund, hörbare Atemgeräusche (Giemen), Brennen der Zunge (Glossodynie), Ekzem, Verschlechterung einer Neurodermitis, Juckreiz, Ausschlag, Muskelschwäche, Schmerz im Arm und/oder Bein, Unbehagen, Kältegefühl

Zusätzliche Nebenwirkungen bei Kindern und Jugendlichen
Hinsichtlich des Auftretens und der Häufigkeit der Nebenwirkungen sind keine Unterschiede gegenüber Erwachsenen zu erwarten.

Verkürztes Aufdosierungsschema
Nach den Ergebnissen einer vergleichenden klinischen Prüfung können bei der Anwendung des verkürzten Aufdosierungsschemas häufiger Nebenwirkungen auftreten als bei der Aufdosierung nach dem Standardschema. Die systemischen Reaktionen waren im Schweregrad nicht stärker ausgeprägt als im Standardschema.

Sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)
an der Injektionsstelle: Schwellung, Rötung, Juckreiz, Schmerzen
Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)
an der Injektionsstelle: Wärme, Empfindungslosigkeit, Beschwerden, Bluterguss, verminderte Empfindlichkeit, Verhärtung, Ausschlag, Nesselsucht (Urtikaria)

andere häufige Nebenwirkungen: Überempfindlichkeit, Kopfschmerzen, allergische Nasenschleimhautentzündung (Rhinitis), laufende Nase (Rhinorrhoe), vermehrter Speichelfluss, Schmerz im Arm und/oder Bein

Zusätzliche Nebenwirkungen bei Kindern und Jugendlichen

Hinsichtlich des Auftretens und der Häufigkeit der Nebenwirkungen sind keine Unterschiede gegenüber Erwachsenen zu erwarten.

Verkürztes Aufdosierungsschema
Sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)

an der Injektionsstelle: Rötung, Schwellung

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

an der Injektionsstelle: Beschwerden, Juckreiz, Nesselsucht (Urtikaria), Wärme

andere häufige Nebenwirkungen: anaphylaktische Reaktion, Brustkorbbeschwerden, Beeinträchtigung der Lungenfunktion, Kopfschmerzen, Atemnot, Nesselsucht (Urtikaria)

Zusätzliche Nebenwirkungen bei Kindern und Jugendlichen

Für das verkürzte Aufdosierungsschema liegen keine Daten für Kinder und Jugendliche vor.

Ein-Stärken-Aufdosierungsschema

Sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)
an der Injektionsstelle: Rötung, Juckreiz, Schwellung

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

an der Injektionsstelle: Beschwerden, Blutung, Schmerz, Nesselsucht (Urtikaria), Wärme
andere häufige Nebenwirkungen: Herzrasen, Augenjucken, Durchfall, Unwohlsein, Schwellung, (allergische) Nasenentzündung, Beeinträchtigung der Lungenfunktion (Abfall des FEV1-Wertes), Schmerz im Arm und/oder Bein, Kopfschmerzen, Unruhe, Asthma, Atemnot, laufende Nase, Niesen, Engegefühl des Halses, allergische Hautentzündung (Dermatitis), Ekzem, Rötung, Nesselsucht (Urtikaria)

Zusätzliche Nebenwirkungen bei Kindern und Jugendlichen

Hinsichtlich des Auftretens und der Häufigkeit der Nebenwirkungen sind keine Unterschiede gegenüber Erwachsenen zu erwarten.

Nebenwirkungen für Allergovit Fagalespollenpräparate

Standardaufdosierungsschema

Sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)
an der Injektionsstelle: Rötung, Juckreiz, Schwellung, Reaktion

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

an der Injektionsstelle: Schmerzen, Wärme
andere häufige Nebenwirkungen: Nasenschleimhautentzündung (Rhinitis), Bindehautentzündung (Konjunktivitis), Kopfschmerzen, Müdigkeit

Dosierungsrichtlinien für ALLERGOVIT®

Fortsetzungsbehandlung bei allen Altersgruppen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene)

Patient: _____

Stärke	individuelle Dosierung ml	Datum	Uhrzeit		Bemerkungen (z. B. Verträglichkeit)
			Injektion	Ende Überwachung	
B dunkelblaue Aluminiumkappe					
Maximaldosis: 0,6 ml Stärke B					

Ein-Stärken-Aufdosierungsschema

Nach den Ergebnissen einer vergleichenden klinischen Prüfung können bei der Anwendung des Ein-Stärken-Aufdosierungsschemas häufiger Nebenwirkungen auftreten als bei der Aufdosierung nach dem Standardschema. Zudem tritt die Mehrzahl der Nebenwirkungen bei Anwendung des Ein-Stärken-Aufdosierungsschemas zu Beginn der Aufdosierungsphase auf. Die systemischen Reaktionen waren im Schweregrad nicht stärker ausgeprägt als im Standardschema.

Sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

an der Injektionsstelle: Ödem, Empfindungsstörungen, Ausschlag, Nesselsucht (Urtikaria), Wärme

andere häufige Nebenwirkungen: Überempfindlichkeit, Kopfschmerzen, Juckreiz in der Nase, Niesen, Fieber

Zusätzliche Nebenwirkungen bei Kindern und Jugendlichen

Hinsichtlich des Auftretens und der Häufigkeit von Nebenwirkungen sind keine Unterschiede gegenüber Erwachsenen zu erwarten.

Nebenwirkungen für Allergovit Kräuterpollenpräparate

Standardaufdosierungsschema

(auf Grundlage der verfügbaren Daten kann die Häufigkeit der berichteten Nebenwirkungen nicht abgeschätzt werden)

an der Injektionsstelle: Schwellung, Bluterguss (Hämatom), Knötchen, Ödem, Schmerz, Reaktion, Nesselsucht (Urtikaria), Bläschen

andere Nebenwirkungen: anaphylaktische Reaktion, anaphylaktischer Schock, (allergische) Bindehautentzündung, Schwellung der Augenlider, Weitstellung der Pupillen (Mydriasis), Appetitsteigerung, Gewichtszunahme, Angstgefühl, Schwindel, Ohnmacht (Synkope), Missempfinden (Parästhesie), Bewusstseinsverlust, Zittern (Tremor), bläuliche Verfärbung der Haut (Zyanose), Herzklappen, Herzrasen, Brustkorbbeschwerden, Blutdruck erniedrigt, Blutdruck erhöht, Asthma, Husten, Atemnot, Pseudokrupp, allergische Nasenentzündung, Durchfall, Erbrechen, Schluckstörung, Schwellung der Haut und Schleimhaut (Angioödem), Gesichtödem, Hitzegefühl, Kaltschweißigkeit, Ekzem, Rötung, Juckreiz, Ausschlag am gesamten Körper, Nesselsucht (Urtikaria), Schwellung von Armen und/oder Beinen, Ödem an Armen und/oder Beinen, Kraftlosigkeit, Blasenschwäche

Zusätzliche Nebenwirkungen bei Kindern und Jugendlichen

Das Sicherheitsprofil bei Kindern und Jugendlichen ist mit dem der Erwachsenen vergleichbar. Es sind keine anderen Risiken in dieser Altersgruppe zu erwarten.

Nebenwirkungen für Allergovit Ölbaumpollenpräparate

Standardaufdosierungsschema

(auf Grundlage der verfügbaren Daten kann die Häufigkeit der berichteten Nebenwirkungen nicht abgeschätzt werden)

an der Injektionsstelle: Verfärbung, Ekzem, Rötung, Verhärtung, Schwellung (Ödem), Schmerz, Juckreiz, Reaktion, Nesselsucht (Urtikaria), Wärme, Entzündung des Unterhautgewebes (Zellulitis)

andere Nebenwirkungen: anaphylaktische Reaktion, anaphylaktischer Schock, Überempfindlichkeitsreaktion, (allergische) Bindehautentzündung, Erkrankung der Bindehaut, Rötung der Bindehaut, Augenreizung, Schwellung der Augenlider, Sehverschlechterung, Nasenverstopfung, allergische Nasenentzündung (Rhinitis), laufende Nase (Rhinorrhoe), Niesen, Rachenreizung, Kehlkopfschwellung, Zungenschwellung, Asthma, Asthmakrise, Verkrampfung der Atemwegsmuskulatur (Bronchospasmus), Husten, Atemnot, Atemstörung, Atemnebengeräusche (Stridor, Giemen), beschleunigte Atmung (Tachypnoe), Brennen, Schwindel, Kopfschmerz, Bewusstseinsverlust, Ohnmacht, Herzklappen, Blutdruck abnormal, Blutdruck erniedrigt, Brustkorbbeschwerden, Brustschmerzen, Bauchschmerz, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Schwellung der Haut und Schleimhaut (Angioödem), Blasen, Rötung, vermehrtes Schwitzen (Hyperhidrose), Juckreiz, Ausschlag, (chronische) Nesselsucht (Urtikaria), Flankenschmerz, Schmerz im Arm und/oder Bein, lokale Reaktion, Kraftlosigkeit (Astenie), Arzneimittelunverträglichkeit, Entzündung, Schwellung am Arm und/oder Bein, Fremdkörpergefühl

Kinder und Jugendliche

Das Sicherheitsprofil bei Kindern und Jugendlichen ist mit dem der Erwachsenen vergleich-

bar. Es sind keine anderen Risiken in dieser Altersgruppe zu erwarten.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen, Traisengasse 5, 1200 Wien, Österreich, Fax: +43 (0) 50 555 36207, Website: https://www.basg.gvat/ anzuzeigen.

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Allergovit aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton und dem Behältnis nach „verw. bis“ angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Aufbewahrungsbedingungen

Im Kühlschrank lagern (2°C – 8°C).

Nicht einfrieren.

Hinweis auf Haltbarkeit nach Anbruch

Nach Anbruch der Flasche ist das Arzneimittel 12 Monate verwendbar, höchstens jedoch bis zum angegebenen Verfalldatum.

Bei korrekter Lagerung sollte es zu keinen sichtbaren Veränderungen des Präparates kommen.

Dieses Arzneimittel darf nicht verwenden werden, wenn Sie eine Ausflockung des Präparates bemerken.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Allergovit enthält:

Die Wirkstoffe sind chemisch modifizierte Allergenextrakte (Allergoide) aus Pollen.

Allergovit ist in verschiedenen Zusammensetzungen erhältlich und enthält eine oder eine Kombination mehrerer Wirkstoffe.

Die Wirkstoffe sind in Abschnitt 1 unter „Bezeichnung des Arzneimittels“ und auf den Etiketten aufgeführt.

Die Standardisierung erfolgt in Therapeutische Einheiten (TE):
Stärke A enthält 1 000 TE/ml
Stärke B enthält 10 000 TE/ml

Die sonstigen Bestandteile sind:

- Aluminiumhydroxid
- Phenol
- Natriumchlorid
- Natriumhydrogencarbonat
- Wasser für Injektionszwecke (WFI)

Wie Allergovit aussieht und Inhalt der Packung

Sterile Injektionssuspension zur subkutanen Anwendung.

Die Flüssigkeit in den Flaschen muss nach dem Aufschütteln eine deutlich erkennbare **Trübung** zeigen. Aufgrund der natürlichen Eigenfärbung der Allergenrohstoffe und in Abhängigkeit von der jeweiligen Stärke können die Präparate mehr oder weniger **stark gefärbt** sein.

Packungsgrößen

Eine Packung mit einer Flasche Stärke A und einer Flasche Stärke B

Eine Packung mit einer Flasche Stärke A und zwei Flaschen Stärke B

Eine Packung mit einer Flasche Stärke B

Eine Packung mit zwei Flaschen Stärke B

Die Packungen werden mit Spritzen mit Kanülen in einer weiteren Umverpackung ausgeliefert.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Inhaber der Zulassung

Allergopharma Vertriebsgesellschaft mbH
Kleeblattgasse 4/13
A-1010 Wien
Tel: +43 1 615 71 540
Fax: +43 1 615 71 53
E-Mail: office.at@allergopharma.com
www.allergopharma.at

Hersteller

Allergopharma GmbH & Co. KG
Hermann-Körner-Straße 52-54
21465 Reinbek
Deutschland
Tel.: 040 72765-0
Fax: 040 7227713
E-Mail: info@allergopharma.com
l.-Nr.: ALL-0018 (nach 57a AMG)

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Juli 2024

Die folgenden Informationen sind nur für Ärzte bzw. medizinisches Personal bestimmt:
Dieses Arzneimittel darf nur durch allergologisch weitergebildete oder allergologisch erfahrene Ärzte verschrieben und angewendet werden.

Zur Behandlung schwerer lokaler oder systemischer Reaktionen oder Anaphylaxie muss der behandelnde Arzt über eine Notfallausrüstung und entsprechende Erfahrung zur Behandlung anaphylaktischer Reaktionen verfügen. Im Fall eines anaphylaktischen Schocks muss der Patient 24 Stunden ärztlich überwacht werden.

Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Beim Auftreten von Nebenwirkungen während der Injektion ist die Allergenzufuhr sofort zu unterbrechen.

Bei Verwendung des verkürzten Aufdosierungsschemas und des Ein-Stärken-Aufdosierungsschemas kann es im Vergleich zur Standardaufdosierung zu vermehrten Nebenwirkungen während der Einleitungsbehandlung kommen (siehe SmPC Abschnitt 4.8). Die Behandlung mit dem verkürzten Aufdosierungsschema und dem Ein-Stärken-Aufdosierungsschema sollte daher nur von allergologisch besonders erfahrenen Ärzten durchgeführt werden.

Zum Zeitpunkt der Injektion soll der Patient frei von akuten Krankheitserscheinungen (allergisch bedingten Symptomen, wie z. B. allergische Rhinitis, allergische Konjunktivitis oder Erkältungskrankheiten) sein, insbesondere dürfen keine asthmatischen Beschwerden vorliegen.

Vor jeder Injektion wird der Patient dazu aufgefordert, seinen Arzt über Änderungen seines Gesundheitszustands wie Infektionskrankheiten oder Schwangerschaft und die Verträglichkeit der zuletzt verabreichten Dosis zu informieren. Bei Astmatikern ist im Bedarfsfall eine orientierende Lungenfunktion (z. B. Peak flow-Messung) durchzuführen. Auf Basis der vorangegangenen Verträglichkeit und der Zwischenanamnese ist die Dosis für jede Injektion individuell zu bestimmen.

Besondere Vorsicht ist geboten bei:

- Behandlung mit ACE-Hemmern (siehe SmPC Abschnitt 4.5)
- Behandlung mit Betablockern (lokal, systemisch; siehe SmPC Abschnitt 4.5)
- Schwangerschaft (siehe SmPC Abschnitt 4.6)

Da **Adrenalin** zur Behandlung von schweren allergischen Reaktionen empfohlen wird, müssen die Adrenalin-Gegenanzeigen beachtet werden.

Am Tag der Injektion sind vom Patienten körperliche Anstrengungen (auch Alkohol, Sauna, heißes Duschen etc.) zu vermeiden, da diese zu verstärkten allergischen Reaktionen führen können.

Zwischen einer Allergovit-Injektion und einer planbaren **Impfung** sollte der Abstand mindestens eine Woche betragen. Impfungen sollten daher in der Fortsetzungsbehandlungsphase durchgeführt werden. Sofort notwendige Impfungen (z. B. Tetanus nach Verletzung) können jederzeit erfolgen. Die Fortsetzung der Behandlung erfolgt 2 Wochen nach der Impfung mit der zuletzt verabreichten Dosis.

Allergovit enthält weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro 0,8 ml maximaler Dosis Stärke A, d. h. es ist nahezu „natriumfrei“.

Rückverfolgbarkeit

Um die Rückverfolgbarkeit biologischer Arzneimittel zu verbessern, müssen die Bezeichnung des Arzneimittels und die Chargenbezeichnung des angewendeten Arzneimittels eindeutig dokumentiert werden.

Art der Anwendung

Vorsichtsmaßnahmen bei der Handhabung / vor der Anwendung des Arzneimittels

Eine intravasale Injektion ist unbedingt zu vermeiden (aspirieren!).

Die Injektion erfolgt **subkutan** in die Außenseite des Oberarms, etwa handbreit (Patient) oberhalb des Ellenbogens.

Der Patient muss nach jeder Injektion **mindestens 30 Minuten** überwacht und abschließend ärztlich beurteilt werden. Individuell

kann diese Beobachtungszeit ausgedehnt werden. Nebenwirkungen können auch nach der Beobachtungszeit auftreten.

Der Patient ist darüber aufzuklären, dass er sich während der Beobachtungszeit oder bei später auftretenden Anzeichen einer Nebenwirkung sofort mit einem Arzt in Verbindung setzen muss.

Wird eine parallele Therapie mit 2 Präparaten zur Allergen-Immuntherapie am selben Tag durchgeführt, so ist zwischen den beiden Injektionen ein **Intervall von mindestens 30 Minuten** einzuhalten. Die zweite Injektion darf nur gegeben werden, wenn die erste Injektion ohne Nebenwirkung vertragen wurde. Eine parallele Therapie darf nur mit dem **Standardaufdosierungsschema (Tabelle 1)** durchgeführt werden. Zur **Vermeidung von Kumulationseffekten** empfiehlt es sich, die Injektionen im Abstand von 2 bis 3 Tagen zu verabreichen. Es empfiehlt sich, grundsätzlich die Allergenextrakte jeweils getrennt in den rechten und linken Oberarm zu injizieren.

Bei Verwendung **einer neuen Packung** zur Fortsetzung der Behandlung ist eine Dosisreduktion **nicht** erforderlich.

Wird die (Allergen-) Zusammensetzung gegenüber der bisherigen Zusammensetzung geändert, so muss die Therapie erneut mit der niedrigsten Dosis begonnen werden. Das gilt auch für den Fall, dass vorher mit einem anderen Präparat (auch oral/sublingual) hyposensibilisiert wurde.

Für Hinweise vor der Anwendung des Arzneimittels, siehe SmPC Abschnitt 6.6

Die Behandlungsdauer beträgt 3 Jahre.

Dosierung

Die Dosierung muss individuell erfolgen. Die in den Dosierschemata empfohlenen Dosierungen können nur als Richtlinie dienen. Sie müssen dem individuellen Therapieverlauf angepasst werden.

Der Empfindlichkeitsgrad des Patienten wird durch die Anamnese und das Ergebnis der Testreaktionen festgestellt.

Auf eine **regelmäßige Dosissteigerung** ist zu achten. Sie darf jedoch nur dann erfolgen, wenn die zuletzt verabreichte Dosis gut vertragen wurde. Andernfalls ist die zuletzt verabreichte Dosis beizubehalten oder zu reduzieren.

Als Anhaltspunkt kann folgendes Schema gelten:

- Gesteigerte Lokalreaktion:** die zuletzt gut vertragene Dosis wiederholen oder 1 Stufe im verwendeten Aufdosierungsschema zurück dosieren
- Milde systemische Reaktion:** 1 Stufe im verwendeten Aufdosierungsschema zurück dosieren
- Moderate systemische Reaktion:** 2 Stufen zurück dosieren und gegebenenfalls Neubeginn der Therapie mit Stärke A im Standardaufdosierungsschema (siehe Tabelle 1)
- Schwere systemische Reaktion:** Neubeginn der Therapie mit Stärke A im Standardaufdosierungsschema (siehe Tabelle 1)

Die Weiterführung der Behandlung muss unbedingt dem Verlauf und Schweregrad der allergischen Reaktionen angepasst werden!

Die Therapie besteht aus 2 Phasen: der Einleitungsbehandlung und der Fortsetzungsbehandlung

ERWACHSENE

Einleitungsbehandlung (Aufdosierung):

Für die Einleitungsbehandlung bei Erwachsenen existieren 3 Aufdosierungsschemata:

- Standardaufdosierung** (7 Injektionen), siehe Tabelle 1
- Verkürzte Aufdosierung** (4 Injektionen), siehe Tabelle 2 (**nur für Gräser- und Getreidepollenpräparate** sowie für **Fagalespollenpräparate**)
- Ein-Stärken-Aufdosierung** (3 Injektionen), siehe Tabelle 3 (**nur für Gräser- und Getreidepollenpräparate** sowie für **Fagalespollenpräparate**)

Tabelle 1 Standardaufdosierungsschema (7 Injektionen)

Stärke	Dosierung ml	Allergendosis TE
A hellblau gestreifte Aluminiumkappe	0,1	100
	0,2	200
	0,4	400
B dunkelblaue Aluminiumkappe	0,8	800
	0,15	1 500
	0,3	3 000
	0,6	6 000

Die Einleitungsbehandlung gemäß des Standardaufdosierungsschemas erfolgt präseasonal.

Bei Allergovit Gräser und Getreidepollenpräparaten kann das Standardaufdosierungsschema bei Erwachsenen zu jeder Jahreszeit, auch während der Pollensaison, begonnen werden.

Tabelle 2 Verkürztes Aufdosierungsschema (4 Injektionen)

Stärke	Dosierung ml	Allergendosis TE
A hellblau gestreifte Aluminiumkappe	0,2	200
	0,6	600
B dunkelblaue Aluminiumkappe	0,2	2 000
	0,6	6 000

Das verkürzte Aufdosierungsschema wird präseasonal begonnen und kann nur mit Allergovit Gräser- und Getreidepollenpräparaten sowie mit Allergovit Fagalespollenpräparaten angewendet werden.

Tabelle 3 Ein-Stärken-Aufdosierungsschema (3 Injektionen)

Stärke	Dosierung ml	Allergendosis TE
B dunkelblaue Aluminiumkappe	0,1	1 000
	0,3	3 000
	0,6	6 000

Das Ein-Stärken-Aufdosierungsschema wird präseasonal begonnen und kann nur mit Allergovit Gräser- und Getreidepollenpräparaten sowie mit Allergovit Fagalespollenpräparaten angewendet werden.

Das verkürzte Aufdosierungsschema als auch die Ein-Stärken-Aufdosierung haben in vergleichenden klinischen Prüfungen ein etwas höheres Risiko für das Auftreten von Nebenwirkungen im Vergleich zum Standardschema gezeigt. Zudem treten bei Anwendung des Ein-Stärken-Aufdosierungsschemas die Mehrzahl der Nebenwirkungen zu Beginn der Aufdosierungsphase auf. Die in Tabelle 2 und 3 beschriebenen Aufdosierungsschemata sollten daher nur von allergologisch besonders erfahrenen Ärzten durchgeführt werden (siehe SmPC Abschnitt 4.4).

Die präseasonale Einleitungsbehandlung sollte 1 Woche vor Beginn der Pollensaison abgeschlossen sein.

Um eine uneingeschränkte Wirksamkeit bei verkürzter Aufdosierung und Ein-Stärken-Aufdosierung zu erreichen, wird empfohlen, die Behandlung vor der Pollensaison mit mindestens 2 Injektionen der Höchstdosis fortzusetzen.

Die Injektionen werden während der Steigerung der Dosis in Intervallen von 7 bis 14 Tagen verabreicht.

Falls dieses Intervall überschritten wird, muss die Therapie entsprechend dem nachfolgend aufgeführten Schema fortgesetzt werden.

Tabelle 4 Dosismodifikation bei Intervallüberschreitung in der Einleitungsbehandlung

Abstand zur letzten Injektion	Dosismodifikation
> 2 Wochen	Dosisreduktion um 1 Stufe im verwendeten Aufdosierungsschema
> 4 Wochen	Neubeginn der Einleitungsbehandlung mit der niedrigsten Dosis im verwendeten Dosierschema

Die präseasonale Therapie wird jährlich erneut mit der niedrigsten Dosis im jeweiligen Dosierschema gestartet.

Die **maximale Dosis** von **0,6 ml** der **Stärke B** darf nicht überschritten werden. Die individuelle Höchstdosis eines jeden Patienten kann jedoch geringer sein.

Fortsetzungsbehandlung

Die Fortsetzungsbehandlung kann präseasonal oder perennial (ganzzjährig) durchgeführt werden.

Hat der Patient nach der Einleitungsbehandlung seine individuelle Höchstdosis (**maximal 0,6 ml Stärke B**) erstmalig erreicht, wird die nachfolgende Injektion im Abstand von 14 Tagen verabreicht, danach wird das Injektionsintervall schrittweise auf 4 bis 8 Wochen ausgedehnt.

Bei der präseasonalen Therapie wird jährlich mit der niedrigsten Dosis gemäß des jeweiligen Dosierschemas erneut gestartet. Die Behandlung kann bis ca. 1 Woche vor Beginn der Pollensaison fortgesetzt werden.

Bei einer perennialen Behandlung können die Injektionen während der Pollensaison mit der Höchstdosis im 4 bis 8 Wochenintervall fortgesetzt werden. Eine Dosisreduktion ist nicht erforderlich für Allergovit Gräser- und Getreidepollenpräparate sowie für Allergovit Fagalespollenpräparate.

Bei allen anderen Allergovit Präparaten (Oleaecapollen- und Kräuterpollenpräparate) ist eine Dosisreduktion während der Pollensaison notwendig, da keine Daten zur Fortsetzungsbehandlung ohne Dosisreduktion vorliegen. Während der Pollensaison wird daher die erreichte Höchstdosis um 2 Stufen im Standardschema reduziert und in Abständen von 2 Wochen injiziert, wobei die

Injektionsintervalle schrittweise auf 4 bis 8 Wochen ausgedehnt werden können. Nach der Pollensaison wird die reduzierte Dosis im Abstand von 2 Wochen stufenweise gesteigert, bis die individuelle Höchtdosis im Standardschema erreicht ist; danach kann das Injektionsintervall schrittweise auf 4 bis 8 Wochen ausgedehnt werden. Falls das Intervall der Fortsetzungsbehandlung überschritten wird, muss die Therapie entsprechend dem nachfolgend aufgeführten Schema fortgesetzt werden.

Tabelle 5 Dosismodifikation bei Intervallüberschreitung während der Fortsetzungsbehandlung

Abstand zur letzten Injektion	Dosismodifikation
> 8 Wochen	Dosisreduktion um 1 Stufe im verwendeten Aufdosierungsschema <p>Anschließend stufenweise Steigerung auf die individuelle Höchstdosis im verwendeten Dosierschema innerhalb eines Intervalls von 7 bis 14 Tagen</p>
> 9 Wochen	Neubeginn der Einleitungsbehandlung mit der niedrigsten Dosis im verwendeten Dosierschema

KINDER UND JUGENDLICHE

Einleitungsbehandlung (Aufdosierung):

Bei Kindern unter 5 Jahren wird in der Regel keine Allergen-Immuntherapie (Hyposensibilisierung) durchgeführt, da in dieser Altersgruppe eher Probleme hinsichtlich der Akzeptanz zu erwarten sind.

Die Sicherheit für Kinder über 5 Jahre wurde in klinischen Studien mit Allergovit 6-Gräser und Allergovit Birke nachgewiesen. Diese Daten reichen für einen Wirksamkeitsnachweis nicht aus.

Für Allergovit Kräuterpollenpräparate und Ölbaupräparate liegen nur begrenzte Daten für Kinder über 5 Jahre vor. Diese Daten reichen nicht aus, um die Wirksamkeit zu belegen. Die Daten zur klinischen Sicherheit zeigen kein höheres Risiko als bei Erwachsenen.

Für die Einleitungsbehandlung bei Kindern ab 5 Jahren und Jugendlichen existieren 2 Aufdosierungsschemata:

- Standardaufdosierung** (7 Injektionen), siehe Tabelle 1
- Ein-Stärken-Aufdosierung** (3 Injektionen), siehe Tabelle 3 (**nur für Gräser- und Getreidepollenpräparate** sowie für **Fagalespollenpräparate**)

Das Ein-Stärken-Aufdosierungsschema sollte nur von allergologisch besonders erfahrenen Ärzten durchgeführt werden (siehe SmPC Abschnitt 4.4).

Die Einleitungsbehandlung erfolgt präseasonal und sollte 1 Woche vor Beginn der Pollensaison abgeschlossen sein.

Um eine uneingeschränkte Wirksamkeit bei der Ein-Stärken-Aufdosierung zu erreichen, wird empfohlen, die Behandlung vor der Pollensaison mit mindestens 2 Injektionen der Höchstdosis fortzusetzen.

Die Injektionen werden während der Steigerung der Dosis in Intervallen von 7 bis 14 Tagen verabreicht.

Falls dieses Intervall überschritten wird, muss die Therapie entsprechend dem in Tabelle 4 aufgeführten Schema fortgesetzt werden.

Die präseasonale Therapie wird jährlich erneut mit der niedrigsten Dosis im jeweiligen Dosierschema gestartet.

Die **maximale Dosis** von **0,6 ml** der **Stärke B** darf nicht überschritten werden. Die individuelle Höchstdosis eines jeden Patienten kann jedoch geringer sein.

Fortsetzungsbehandlung

Die Fortset